

SPORT IN KÜRZE

Federer trifft schon wieder auf Robredo

TENNIS: Roger Federer trifft als Nummer 2 des Australian-Open-Vorbereitungsturniers in Sydney in der 1. Runde bereits wieder auf Tommy Robredo. Letzte Woche am Hopman Cup in Perth hatte der Baselbieter gegen den Spanier, die Nummer 30 der Weltrangliste, in zwei Sätzen verloren.

Bei den Frauen gibt Martina Hingis in Sydney das Comeback nach ihrer Verletzungspause. Die Vorjahressiegerin trifft nach einem Freilos in der 2. Runde auf die Spanierin Magui Serna (WTA 27) oder auf die Amerikanerin Lisa Raymond (WTA 22). Hingis ist hinter Jennifer Capriati (USA) und vor Kim Clijsters (Be) sowie Serena Williams als Nummer 2 gesetzt.

Robredo Matchwinner bei Spaniens Sieg

Spanien hat den Hopman Cup in Perth mit einem 2:1-Finalsieg gegen die USA gewonnen und tritt damit die Nachfolge des Schweizer «Dream Teams» mit Martina Hingis und Roger Federer an. Die Entscheidung fiel im Mixed, das Tommy Robredo/Arantxa Sanchez 6:4, 6:2 gegen Jan-Michael Gambill/Monica Seles gewannen.

Eigentlicher Matchwinner war Robredo, der in den Singles ungeschlagen blieb und in der Vorrunde auch Federer bezwungen hatte. In seinem Einzel gegen Gambill wehrte er zwei Matchbälle gegen den Turniersieg der Amerikaner ab und gewann 6:3, 2:6, 7:6. Im ersten Einzel hatte sich Seles 6:1, 7:6 gegen Sanchez durchgesetzt. Für das US-Duo war es die zweite Finalniederlage hintereinander, nachdem im Vorjahr Federer und Hingis zu stark gewesen waren. Ein spezieller Tag war der Samstag für Arantxa Sanchez. Die zähe Spanierin hatte schon 1990 mit Bruder Emilio triumphiert und dabei ebenfalls gegen die USA (John McEnroe/Pam Shriver) obsiegt. Sanchez ist damit die erste Akteurin, die in Perth zweimal siegte.

Resultate

Hopman Cup, Final: SPANIEN - USA 2:1. Arantxa Sanchez u. Monica Seles 1:6, 6:7 (6:8). Tommy Robredo s. Jan-Michael Gambill 6:3, 2:6, 7:6 (7:2). Robredo/Sanchez s. Gambill/Seles 6:4, 6:2.

Vogt gewinnt zum Auftakt

Liechtensteiner Tennisverband startet zum Junioren-Circuit 2002

Im Rahmen der ersten Ausscheidung um den Einzug ins Junioren-Masters-Turnier vom April 2002 wird Stephanie Vogt aus Balzers ihrer Favoritenrolle gerecht.

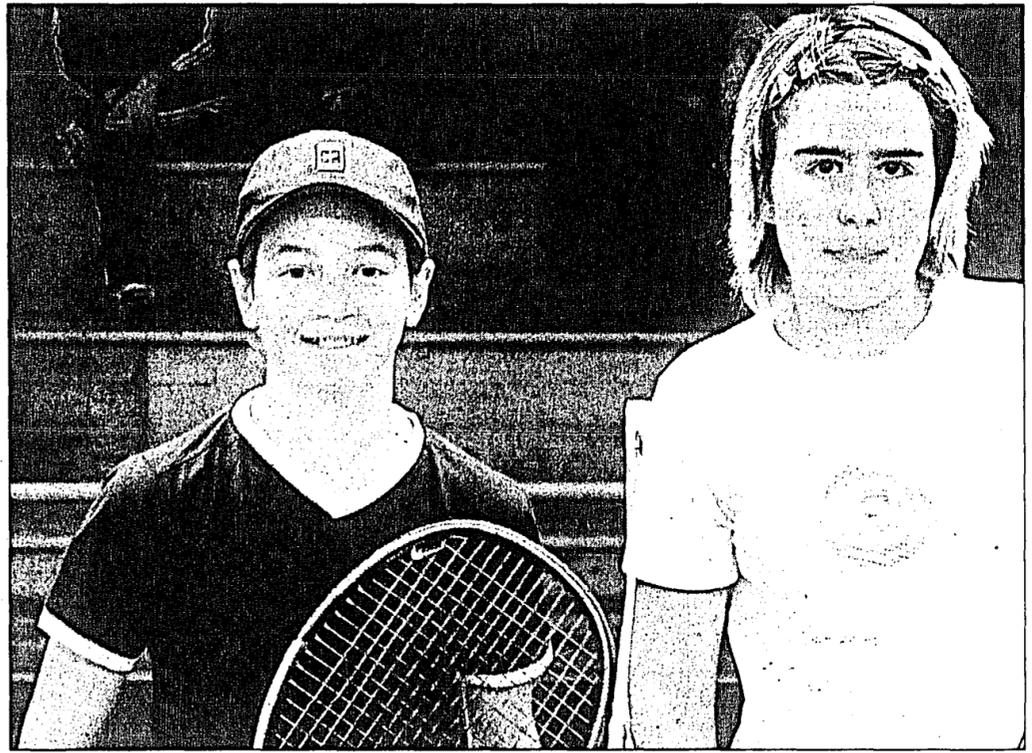
Nach jüngsten Beschlüssen des Liechtensteiner Tennisverbandes findet dieses Jahr bereits zum fünften Mal ein Junioren-Circuit statt, das aus drei Qualifikationsturnieren in Vaduz, Triesen und Eschen-Mauren sowie einem Masters als Einladungsturnier in Schaan besteht. Mit diesem Turniermodus möchte der hiesige Tennisverband neben den eigenen Juniorinnen und Junioren einerseits auch junge Spielerinnen und -Spieler aus der Schweiz nach Liechtenstein locken, und andererseits aber auch regionalen Nachwuchslern, die noch nicht auf dem höchsten Niveau spielen, einen Turniereinsatz ermöglichen. Aus diesem Grunde wurden sowohl bei den Mädchen, wie bei den Knaben, die Kategorie III der Jahrgänge 1988 und 1989 in zwei Stärkeklassen aufgeteilt und auch für Knaben der Kategorie IV ein Turnier samt Trostrunde eingeführt.

Weirather erklärt w.o.

Am ersten Qualifikationsturnier über das vergangene Wochenende in der Vaduzer Tennishalle standen insgesamt 76 Spielerinnen und Spieler in den fünf verschiedenen Tableaux, wobei aus liechtensteinischer Sicht natürlich in allererster Linie die in den Hauptturnieren an Nummer eins gesetzte Stephanie Vogt aus Balzers sowie Herbert Weirather aus Planken als Nummer zwei bei den Knaben interessiert. Und dabei kam es bereits vor Turnierbeginn zu einer ersten Überraschung, musste doch der Plankner aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig Fortait erklären.

Souveräne Stephanie Vogt

Im Hauptturnier der N4- bis R5-klassierten Mädchen bekundete Stephanie Vogt keinerlei Probleme, obwohl ihr Viertelfinalspiel gegen die Neftchbacherin Arbenita Malijqi im zweiten Satz erst im Tiebreak entschieden wurde. Das Halbfinale gegen die Genferin Laura-Lisa Michellod gewann Vogt mit 6:3 und 6:2, so dass sie im



Die topgesetzte Stephanie Vogt aus Balzers (links) gewinnt im Hauptturnier das Finale gegen Simona Demont, Trun.

Finalen auf Simona Dermont, Trun, stiess, die in sämtlichen Spielen zuvor über drei Sätze gehen musste.

Dieser zusätzliche Kräfteverschleiss machte sich im Finale bemerkbar. Stephanie Vogt wirkte frischer, spielte Varianten-reicher und gewann schliesslich sicher mit 6:3 und 6:3. Im B-Turnier der R6- bis R9-Spielerinnen stiessen lediglich Michèle Steffen aus Mauren und die Schaanerin Bettina Wüst bis in die Viertelfinals vor, die von beiden aber deutlich verloren gingen.

Schwache Knaben

Pech hatte der Schaaner Sandro Ritter, der im ersten Spiel des Knaben-Hauptturniers mit Niccolò Schmid aus Chur gleich auf die Nummer eins stiess. Sandro Ritter verlor sein Startspiel mit 6:0 und 6:2 zwar deutlich, aber es gelang ihm dennoch, insgesamt fünf Matchbälle abzuwehren. Durch die krankheitsbedingte Absage von Herbert Weirather war Sandro Ritter gestern der einzige Liechtenstei-

ner im Hauptturnier. Und auch im B-Turnier stand mit Philippe Marxer aus Vaduz nur ein Liechtensteiner, der im Achtelfinale gegen Artrim Haliti aus Ermatingen sang- und klanglos mit 6:0, 6:0 unterging.

Nicht viel anders erging es schliesslich den liechtensteinischen Knaben im Turnier der Kategorie IV. Sie verloren allesamt ihre ersten Spiele, erhielten in der Trostrunde der Verlierer eine zweite Chance und konnten auch diese nicht wahrnehmen.

Resultate

Hauptturnier Mädchen N4 bis R5
Halbfinale: Stephanie Vogt vs. Laura-Lisa Michellod, 6:2 6:3. Simona Demont vs. Sanda Bjelan, 2:6 7:5 6:3.
Final: Stephanie Vogt vs. Simona Demont, 6:3 6:3.
B-Turnier Mädchen R6 bis R9
Halbfinale: Ramona Strack vs. Anja Locher, 3:6 2:6. Anna Prohn vs. Karin Bigger, 4:6 6:0 6:3.
Final: Anna Prohn vs. Anja Locher,

7:6 6:2.

Hauptturnier Knaben N4 bis R5

Halbfinale: Niccolò Schmid vs. Roman Hosang, 3:6 6:3 6:4. Raphael Lustenberger vs. Riccardo Maiga, 6:1 6:0.

Final: Niccolò Schmid vs. Raphael Lustenberger, 6:4, 7:6

B-Turnier Knaben R6 bis R9

Halbfinale: Armin Schmid vs. Simon Strack, 6:1 6:4. Dominik Egolf vs. Stefan Hess, 2:6 0:6.

Final: Armin Schmid vs. Stefan Hess, 0:6 3:6.

C-Turnier Knaben K4

Halbfinale: Jannis Liniger vs. Florian Glaus, 3:6 2:6. Peter Loher vs. Roger Muri, 2:6 2:6.

Final: Florian Glaus vs. Roger Muri, 1:6 1:6.

Trostrturnier der Verlierer, Knaben K4

Halbfinale: Sebastian Ronc vs. Philipp Metz, 6:2 6:3. Adrian Villiger vs. Pieter van Eck, 0:6 0:6.

Final: Sebastian Ronc vs. Pieter van Eck, 6:4 6:3.

John Williams war unschlagbar

Attraktives und hochstehendes Squash bei der Röff-Trophy 2002

Im Squashcenter Seidenbaum in Trübbach fand an diesem Wochenende die 8. Röff-Trophy statt. Als Sieger dieses A-Turniers durfte sich wie schon im Vorjahr die Nr. 28 der Welt John Williams (AUS/1) feiern lassen. Der SRC Vaduz war mit fünf Teilnehmern vertreten.

John Williams, der über die Weihnachtsfeiertage noch in Australien weilte, um sich mit dem Nationalteam auf die nächsten Commonwealth-Games vorzubereiten, präsentierte sich in Topform und konnte in einem zwar hochstehenden, aber einseitigen Finale wie im Vorjahr den Schweizer André Holderegger (CH/3) klar mit 3:0 besiegen und seinen Titel erfolgreich verteidigen. Zuvor hatte er sich im Halbfinale mit 3:0 ebenso klar gegen Kevin Villiger (CH/4) durchgesetzt wie Holderegger gegen David Heath (SCO/2). Der Vaduzer Trainer Heath war durch eine Muskelverhärtung etwas gehandicapt und musste auf das kleine Finale um Rang 3 verzichten.

Rothmund und Baumann überzeugen

Marcel Rothmund (Vad/7) traf in der ersten Runde gleich auf seinen Clubkameraden Roger Baumann (Vad/10).



Die vier Erstklassierten der Röff-Trophy 2002 hatten gut lachen, v.l.n.r.: John Williams, André Holderegger, Kevin Villiger, David Heath).

Dabei setzte sich der erfahrenere Rothmund klar in drei Sätzen durch und traf anschliessend auf seinen Coach David Heath, dem er ebenso klar unterlag. Seine beste Leistung zeigte Rothmund gegen Timo Vogel (SG/6), den er nach tollem Kampf mit 3:2 niederrang. Nach einer Niederlage gegen Atif Enver (GC/5) beendete er das Turnier auf dem guten 6. Rang.

Baumann traf nach zwei Siegen im Finale des Trostrturniers auf Ralf Wenaweser (Vad/9) und belegte dank einem glatten 3:0-Sieg Rang 9.

Wenaweser, der sich derzeit nicht

gerade in bester Verfassung befindet, klassierte sich nach zwei Siegen und zwei Niederlagen auf Rang 10.

Positiv überraschte der Vaduzer Peter Maier, der als Ersatzmann noch ins Qualifikationstableau gerutscht war. Dank einem 3:1-Sieg gegen einen deutlich höher klassierten Gegner schaffte er den Sprung ins Haupttableau, wo er sich in Runde 1 mit John Williams messen durfte. Er beendete das Turnier auf Rang 16.

Alle waren zufrieden

Rundum zufrieden zeigte sich Tur-

ner-Organisator Marcel Rothmund: «Alles ist super gelaufen! Spieler und Zuschauer waren zufrieden, die Bewirtung war wie immer top und mit der Allianz Suisse haben wir einen neuen Hauptsponsor gefunden.»

Resultate

1. John Williams (AUS), 2. André Holderegger, 3. Kevin Villiger, 4. David Heath (SCO, SRCV), 5. Atif Enver, 6. Marcel Rothmund (SRCV), 7. Timo Vogel, 8. Pascal Bruhin, 9. Roger Baumann (SRCV), 10. Ralf Wenaweser (SRCV), 11. Sergio Trinklcr, 12. Michel Kummer, 13. Christian Zürcher, 14. Michel Haug, 15. Blasius Strub, 16. Peter Maier (SRCV).

Fussball

Hakan Sükür vor Wechsel nach Parma

Der türkische Internationale Hakan Sükür steht vor einem sofortigen Wechsel von Inter Mailand zur abstiegsgefährdeten AC Parma. Sükür kam zuletzt bei den Mailändern nicht mehr zum Einsatz, nachdem Ronaldo sich wieder fit zurückgemeldet hatte.

Hamburger SV verstärkt sich weiter

Nur knapp einen Monat nach Raphael Wicky hat der Hamburger SV auch den 24-jährigen argentinischen Nationalstürmer Bernardo Romeo von San Lorenzo de Almagro verpflichtet. Romeo hat für angeblich 5,6 Millionen Euro einen Dreijahresvertrag unterschrieben.

Ex-Nationalcoach Ericson gestorben

Im Alter von 82 Jahren ist der frühere schwedische Nationaltrainer Georg Ericson in seinem Heimatort Aaby gestorben. Unter Ericsons Leitung hatte die Nationalelf von 1971 bis 1979 einen enormen Aufschwung erlebt und sich zweimal für WM-Endrunden qualifiziert. Als Aktiver wurde Ericson mit Norrköping in den 40er-Jahren je zweimal Meister und Cupsieger.